

Fliedner ist grün!

Dienstrad und nachhaltige Produkte—die Theodor Fliedner Stiftung zum Earth Day am 22. April

Mülheim an der Ruhr, 2018-04-18

„Das ist die perfekte Lösung“, sagt Gerburg Sommer über ihr neues Dienstrad. Die Mitarbeiterin im Mülheimer Fliednerdorf steht stellvertretend für 2.200 Mitarbeitende an 30 Fliedner-Standorten, denen es nun möglich ist, ein Fahrrad über das Gehalt zu leasen. Ihr Fahrrad konnte sie nun vom Mülheimer Zweirad-Fachgeschäft Spree entgegennehmen, das zu den Vertriebspartnern der LeaseRad GmbH gehört. „Es ist das gleiche Verfahren wie bei einem Firmenwagen, nur eben grüner, ökologischer“, beschreibt Lars Borchert, Personalleiter der Theodor Fliedner Stiftung. Nicht nur den kurzen Weg zwischen Zuhause und dem Arbeitgeber legt Gerburg Sommer nun also an frischer Luft per Trekking-Rad zurück, sondern auch die Familien-Ausflüge ins Grüne. Zwischen 749 und 4.000 Euro darf so ein Dienstrad kosten. Es können sogar bis zu vier Fahrräder geleast werden. „So hat die ganze Familie etwas davon“, lobt Lars Borchert das Modell JobRad. Sabine Halfen, kaufmännischer Vorstand der Stiftung, verspricht sich positive Effekte auf die Gesundheit. „Sie ist und bleibt Grundlage, um in unseren Bereichen, gerade in der Pflege, gute Arbeit zu leisten.“ In vielen Fällen zeige sich, dass etwa Krankentage zurückgehen, die noch immer eine große wirtschaftliche Herausforderung darstellt. Da rechne sich auch die Übernahme der Versicherung des Fahrrades durch den Arbeitgeber.

Werte und Verantwortung

Wertvorstellungen des Arbeitgebers spielen für Mitarbeitende eine immer größere Rolle. „Wir möchten, dass



Ab aufs Rad: Gerburg Sommer, Mitarbeiterin der Theodor Fliedner Stiftung freut sich über ihr neues Dienstrad, das sie von Peter Symanski, Geschäftsführer bei Zweirad Spree in Empfang nehmen konnte: Foto: Theodor Fliedner Stiftung

sich unsere 2.200 Menschen starke Fliedner-Familie mit den Leitgedanken der Stiftung identifizieren kann und sind immer auf der Suche nach weiteren Anreizen“, betont Sabine Halfen. Zuletzt stellte man sich im Betrieblichen Gesundheitsmanagement besser auf und ist auch auf vermeintlich unsichtbare Details im Hause Fliedner stolz. „Vergangenes Jahr haben wir an unserem Standort in Sachsen mehr als zweitausend Kilowattstunden Naturstrom bezogen, das entspricht einem Klimaschutzeffekt von acht Bäumen.“ Ein ähnlicher Effekt konnte in der Verwendung von nachhaltigen Produkten im Gesamtkonzept der Hygienesicherheit innerhalb der Fliedner Werkstätten und dem Krankenhaus in Ratingen erzielt werden. „Wir haben fast drei Tonnen petrochemische Produkte aus Erdgas und Erdöl gegen ökologisch-nachhaltige ersetzt“, so Sabine Halfen. Die monetäre Ersparnis sei zwar eher gering,

doch im Vordergrund stehe der Nutzen für Natur und Mitarbeiter.

Gerburg Sommer freut es, dass ihr Arbeitgeber auf Nachhaltigkeit setzt. „Wir alle haben einen Auftrag gegenüber unseren Nachkommen und was wir ihnen hinterlassen.“ Mit dem Dienstrad treffen die Theodor Fliedner Stiftung und Gerburg Sommer sogar das diesjährige deutsche Motto des Earth Days: „Nachhaltige Mobilität“. Ausgerufen wurde der Aktionstag international durch die Vereinten Nationen und wird jedes Jahr am 22. April weltweit mit anderen Schwerpunkten begangen.

Theodor Fliedner Stiftung

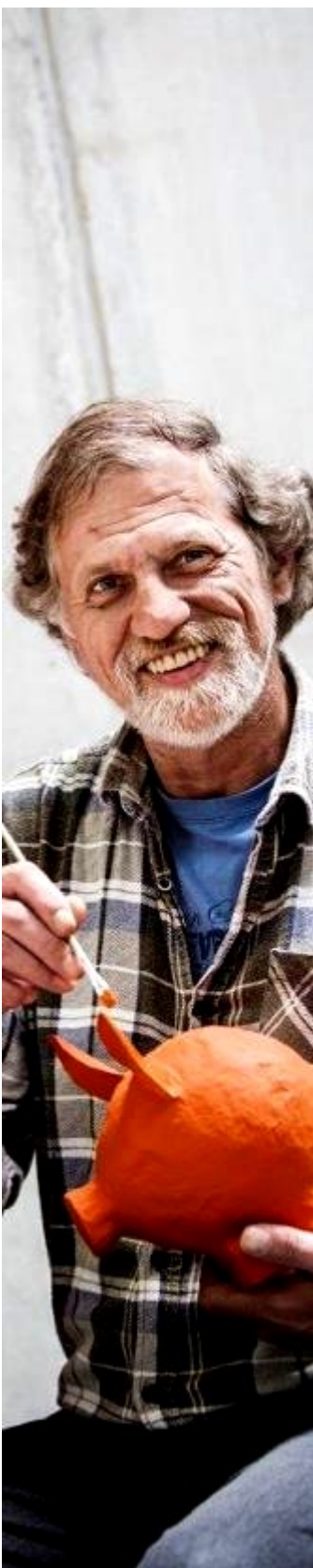
Claudia Kruszka
Leitung Kommunikation
Telefon: (0208) 48 43-298
claudia.kruszka@fliedner.de
www.fliedner.de

Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg

Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr

Dorf am Hagebölling / Gevelsberg

Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg

Engelsstift / Nümbrecht

Fliedner Residenz / Bad Neuenahr

fliedner mobil / Hohndorf

Friedensheim / Haan

Seniorenstift / Katzenelnbogen

fliedner mobil / Katzenelnbogen

Haus Bethesda / Ratingen

Waldhof / Mülheim

Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen

Fachklinik Haus Siloah / Ratingen

Fliedner Klinik Berlin / Berlin

Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf

Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg

Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam

Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Potsdam

Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Langen bei Neuruppin

Tagesstätte / Fehrbellin

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit

Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr

Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Dorf im Dorf / Hohndorf

Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam

Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr

Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
KD-Bank
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN: DE34 3506 0190 1010 2390 67
BIC: GENODED1DKD